



Schöneberger

Berlin

MORGEN

ZEITUNG DES QUARTIERSMANAGEMENTS SCHÖNEBERGER NORDEN

NR. 24 • MÄRZ 2005 • AUFLAGE 15.000 • KOSTENLOS

Liebe Leserin,
lieber Leser,

vor anderthalb Jahren entschieden wir zusammen mit dem Nachbarbezirk Mitte, die Potsdamer Straße attraktiver zu machen. Was lockt Leute in die Gegend zwischen Landwehrkanal und Kleistpark und lädt zum Schauen, zum Diskutieren ein? Was bietet die Straße selbst an Potenzialen? Die Antwort war naheliegend: eine vielfältige, spannende Vergangenheit.

Wir wollten ihre Geschichte auf künstlerische Weise einfangen lassen. Ein Wettbewerb wurde vorbereitet, acht Künstler/-gruppen eingeladen, eine Jury gebildet. Sie tagte und entschied im Januar. Das Kunstprojekt von Thorsten Goldberg bietet nach einstimmiger Beschlusslage des Preisgerichts das Potenzial zu einem ‚Sinnbild der Potsdamer Straße‘ zu werden.

Goldberg will die Potsdamer Straße an einem frühen Morgen von Anfang bis Ende filmen, frei von Autos und Menschen, still. Nur eine Jockey-Reiterin auf einem Pferd wird langsam den Straßenraum durchmessen, gefolgt von der Kamera, immer im gleichen Abstand. Entstehen wird ein Film ohne Schnitt, unwirklich, wie ein Traum, in der der Träumer der Reiterin vorbei an Häusern, Bahnhöfen, Erinnerungen folgt.

Auf einer LED-Anzeige wird der Film später als Endlosschleife in der Potsdamer Straße gezeigt.

Das Preisgericht geht davon aus, dass dieses Projekt nur mit Unterstützung der Anwohner, Gewerbetreibenden und Eigentümer der 1,8 km langen Straße realisiert werden kann. Wenn Sie sich also gemeinsam mit uns für dieses Projekt einsetzen und Werbung dafür machen wollen, vielleicht auch zu seiner Realisierung oder Finanzierung beitragen können, dann melden Sie sich bitte bei uns. Ich bin sehr gespannt, ob es uns gelingt, alle unsere Kräfte zu dieser künstlerischen Würdigung der Straße zu bündeln. Es wäre ein bisher in Berlin, wenn nicht überhaupt in der Bundesrepublik einmaliges Ereignis.

Ihre

Elisabeth Ziemer
Dr. Elisabeth Ziemer
Stadträtin für Gesundheit,
Stadtentwicklung und
Quartiersmanagement

Im ‚Kapital‘ traf sich die Medienszene

Medienstandort Potsdamer Straße / Bülowstraße etabliert sich

Die erste Medienmesse am Standort Potsdamer Straße/Bülowstraße war ein voller Erfolg. Über 40 Aussteller und 450 Besucherinnen und Besucher kamen in die Kassenhalle der ehemaligen Köpenicker Bank. Ute Großmann von der Unternehmensberatung mpr freut sich, dem Ziel des Quartiersmanagements die Potsdamer Straße / Bülowstraße als Medienstandort zu profilieren, ein Stück näher gekommen zu sein. Die Kreativtage heidesign ist vom Quartiersmanagement Schöneberger Norden beauftragt, die einzelnen Unternehmen zu vernetzen und die Kommunikation nach außen zu intensivieren.

Heidrun Abraham von heidesign, Cristina Suarez und Viktor Grandgeorg haben die Homepage des Mediennetzwerkes aufgebaut und die 1. Messe am Standort Potsdamer-/Bülowstraße organisiert. Bis kurz vor Veranstaltungsbeginn war den dreien aus der Kreativtage nicht klar, ob die Sache floppt oder etwas wird. Aber da sie Karl Hermann vom Tip, Radio Energy und sogar die Filmproduktion X-Filme gewonnen hatten, stand dem Erfolg nichts mehr im Weg.

X-Filme mit Sitz in der Bülowstraße gelingt ein Kinoknüller nach dem nächsten. Erwähnt seien hier nur ‚Lola rennt‘, ‚Good bye Lenin‘ und ‚Alles auf Zucker‘. Heid-



Volles Haus bei der Medienmesse

Foto: Hans G. Kegel

run Abraham und Cristina Suarez sind noch immer begeistert von der Medienmesse. Überall hätten sie nur glückliche Gesichter gesehen und die Aussteller wären sehr zufrieden gewesen. „Und die Zauderer“, sagt Heidrun Abraham, „fragen jetzt schon an, wann denn die nächste Messe stattfinden wird.“ Denn nach den ersten zögerlichen Fragen, was das denn bringen soll, wollen nun alle dabei sein.

Um weiter am Mediennetzwerk Potsdamer-/Bülowstraße zu weben, wurde ein Stammtisch eingerichtet, und die Kreativen treffen sich jeden Mittwochabend in verschiedenen Bars. Außerdem wird momen-

tan an einer Fragebogenaktion zur Standortprofilierung gearbeitet. Ergebnisse werden Mitte März erwartet und sind wie alle aktuellen Termine und Treffpunkte online unter www.medienportal-berlin.de zu finden.

Weitere Ideen des Mediennetzwerks sind ein Tag der Offenen Tür und die Organisation von Branchentreffs. Beispielsweise sollen sich Leute aus den Bereichen Foto, Film und Text zum Mittagessen zusammenfinden. Auch bei dieser Aktion hoffen alle auf viel Resonanz und Engagement der Medienunternehmen am Standort Potsdamer- / Bülowstraße.



Stadträtin Dr. Elisabeth Ziemer (Mitte) erläutert im Gespräch mit Heidrun Abraham (links) und Karl Hermann das Konzept des Quartiersmanagements.

Foto: Mediennetzwerk / Arne Kronberger

Die ‚ramminger‘ Idee

Wahrscheinlich haben Sie bereits einmal eine Informationsbroschüre der Agentur ramminger in der Hand gehalten oder sind per Rad oder mit dem Auto durch Mecklenburg-Vorpommern oder die Sächsische Schweiz gefahren, weil die Plakatmotive Sie neugierig gemacht haben. Zahlreiche Kunden aus Berlin und dem gesamten Bundesgebiet betreut das Team von ramminger Corporate & Marketing Communication. Dazu gehört auch der Tourismusverband der Sächsischen Schweiz.

Wir sind Problemlöser, so schreiben die Werbe-fachleute und bieten ihren Kunden von der Analyse über



Maria Hütten, Joachim Ramminger, Tom Krugmann und Beate Hillesheim (v.l.n.r.) vom ‚ramminger‘-Team

Foto: Hans G. Kegel

Strategie, Konzeption und Marketing bis zur Realisierung einschließlich Controlling und Bewertung umfassende Kommunikationsdienstleistungen aus einer Hand. 15 Angestellte, ein freier Mitarbeiter, drei Auszubildende und ein Praktikant bilden das Team der Agentur ramminger.

Den Standort Bülowstraße 66 findet Joachim Ramminger ideal. Ein Kunde, die mikado ag, ist direkter Nachbar und zwei der großen Verlage, für die das Team arbeitet, haben ihren Geschäftsitz nur einige Straßen weiter. Die kurzen Wege schätzt er und das Zusammengehörigkeitsgefühl der

Firmen. „Diese Gegend wird verkannt“, meint Joachim Ramminger, „sie hat ein großes Entwicklungspotential, weil sie ein Bindeglied zwischen dem West- und Ostteil der Stadt ist.“ Er möchte dazu beitragen, dass der Bereich Potsdamer-/Bülowstraße aufgewertet wird, beispielsweise mit einem Konzert im Sommer. Das Orchester des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gymnasiums aus Mitte soll im Hof der Bülowstraße spielen. ramminger unterstützt das Gymnasium mit Entwürfen und der Gestaltung von Plakaten. Sogar Schülerpraktikanten sind in der Agentur willkommen. „Die Jugendlichen können ihre Kreativität testen“, sagt Joachim Ramminger. Die Schülerpraktikanten müssen

innerhalb von 14 Tagen einen Infoposter erstellen, mit dem Jugendliche aus dem Ausland zu einem Berlinbesuch animiert werden sollen. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler müssen selber texten und fotografieren. Um einen Ausbildungsplatz in der Agentur zu bekommen, sind die Hürden allerdings ungleich höher. Hier sucht das Team Abiturientinnen und Abiturienten, die später Grafikdesign oder Visuelle Kommunikation studieren wollen.

ramminger Corporate & Marketing Communication
Bülowstraße 66
Telefon 21 50 83-0
www.ramminger.de
info@ramminger.de

Termine • Treffen • Tipps

Familientreffpunkt

Kurmärkische Straße 1-3, Telefon 25797-538
Mo. – Do. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

- Deutsch- und Alphabetisierungskurse
- **NEU:** Deutschkurse und Beratung für Väter (Radwan Osman)
- Näh- und Kochgruppe
- Bauchtanzgruppe (5,- € / Monat)
(Diese Angebote sind jeweils mit Kinderbetreuung)
- Ausländerrecht und Familienberatung:
jeden 1. Mittwoch im Monat 11.00 bis 12.00 Uhr
- Sprechzeiten des Kinder- und Jugend-Gesundheitsdienstes: Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
- Familienberatung: Telefon 23 00 42 56
- Spielgruppe für Kinder von 2 bis 4 1/2 Jahren:
Mo., Mi., Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr (8,- € / Monat)
Anmeldung: L. Hochgeschurz
- **NEU:** Spielcafé: Spiele, Lieder und mehr für Mütter mit Kindern von 2-6 Jahren: Dienstag 16.00 bis 17.00 Uhr (Lilo Hochgeschurz und Sahnas Cicek)
- Schülertreff für Kinder der 1. bis 6. Klasse
Montag – Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr
Schularbeitshilfe / Spiel und Spaß (Anmeldung!)
Die Teilnahme kostet 3,- € im Monat,
ein täglicher Imbiss für 14,- € pro Monat ist möglich
Anmeldung: Yelda Nasuhoglu

PallasT • Jugend- und Kulturhaus

Pallasstr. 35, Tel. 75 60 78 96, www.pallas-schoeneberg.de
Mo., Di., Do., Fr. 8.45 bis 22.00 Uhr / Mi. 8.45 bis 21.00 Uhr
Ein Programm mit dem komplettem Überblick ist in den Rathäusern und im PallasT erhältlich.

- Großer Trödelmarkt „von privat an privat“
Sonntag, 13. März / 10. April / 8. Mai / 12. Juni 2005
jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr

KinderpallasT (Telefon 75 60 78 56)

- Offener Kindertreff, Mo. bis Fr. 13.00 bis 17.00 Uhr
- Hilfe bei den Hausaufgaben
Mo., Di., Do. 14 bis 17 Uhr / Mi., Fr. 13.30 bis 16.30 Uhr
- Dienstag ist im PallasT Mädchentag, 13.00 bis 17.00 Uhr
- Sport für Mädchen und Jungen, Mo. / Mi. 17.00 bis 19.00 Uhr
- Ferienprogramme Ostern und Pfingsten – mit Anmeldung
- Stadtteil-VHS e.V. im PallasT (Tel. 216 64 73 und 78 70 40 50)
- Soziale und Arbeitslosen-Beratung
Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr
- Berufsorientierungsberatung für Frauen:
Dienstag 9.00 bis 11.00 Uhr
- „Starke Eltern – starke Kinder“ – Elternkurs zu Erziehungsfragen: Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr
(Anmeldung bei Enver Cen, Telefon 78 70 40 50)
- diverse Deutsch-Sprachkurse (mit Kinderbetreuung)
- Computerkurse für Jung und Alt

Offene Mieterberatung der AG SPAS

AG SPAS, Großgörschenstraße 39, Telefon: 215 43 30
Sprechstunden: Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr
Kostenlose Beratung – auch mit türkischsprachiger Dolmetscherin – für alle Wohnungsmieter des Schöneberger Nordens im Auftrag des BA Tempelhof-Schöneberg

Nächstes Treffen des Präventionsratsplenums

Mittwoch, 27. April 2005, 19.00 Uhr
PallasT, Pallasstraße 35

Deutschkurse für ausländische Mütter

Ausländische Mütter können Deutsch lernen, während ihre Kinder zur Schule gehen oder in einer Kita betreut werden. Geçen yılın Sonbahar aylarından beri, anneler, çocuklarının okul veya yuva saatlerinde, Almanca öğrenirler.

برامج تعليم اللغة الألمانية للأمهات الأجنبية

تستطيع الأمهات منذ الخريف الماضي تعلم اللغة الألمانية أثناء تلقي أطفالهن العناية في المدرسة أو في روضة الأطفال.

Bei Interesse an den Kursen bitte nachfragen:

Kurslara ilgi duyanlar aşağıdaki yerlere müracaat edebilirler:

عند الرغبة للإشتراك في البرامج الرجاء المراجعة في المكاتب التالية:

VHS Tempelhof-Schöneberg, Barbarossaplatz 5:
Frau Günther, Tel. 75 60 35 20 / Frau Hadan, Tel. 75 60 69 73
Sprechstunde: Mo., 12.30 bis 14.30 Uhr
Keine Sprechstunde in den Ferien!

Bürgerbüro: Frau Diba Al-Hanbali (Telefon 75 60 61 71)

Was will ich wirklich?

Motivation und Wegbegleitung für Frauen

Isabel Murray und Sevda Pas ermutigen Frauen aus dem Schöneberger Norden, auch in schwierigen Zeiten ihren eigenen (beruflichen) Weg zu gehen. Isabel Murray, die in der Katzlerstraße wohnt, ist die Initiatorin, Leiterin und Seele des Projektes. Ihre Idee wird bereits im zweiten Jahr mit Mitteln von ‚LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ – finanziert.

Ziel des Vorhabens ist es, Frauen, die isoliert zu Hause sitzen, zu motivieren persönliche und berufliche Ziele zu entwickeln und zu erreichen. Isabel Murray weiß aus ihrer vielfältigen Erfahrung, wo die Probleme der erwerbslosen Frauen liegen. „Die Schwellenangst ist sehr groß“, sagt sie, „wir sind die Vermittlerinnen zwischen den vielen Beratungsangeboten und den Frauen, die Beratung brauchen.“ Oft kämen die Frauen völlig deprimiert und fast schon traumatisiert von Besuchen auf dem Sozialamt oder der Agentur für Arbeit. Dort werde ihnen der Eindruck vermittelt, sie seien chancenlos und ohne jede Perspektive.

Diese Erlebnisse wollen Isabel Murray und ihre Mitarbeiterin Sevda Pas abmildern oder den Frauen ersparen, deshalb bringen die beiden die Frauen nicht nur in Kontakt mit Arbeitsplatzvermittlern, sondern begleiten sie so oft wie möglich zu Terminen bei den Ämtern. Sie verstehen sich als Lotsinnen: Entweder gehen sie mit den Frauen zu den Beraterinnen oder sie laden Expertinnen der verschiedenen Einrichtungen zu den regelmäßigen Frühstücksrunden ein. Halk Köyesi beispielsweise stellte



Im ‚Café Palladin‘: Über 20 Frauen und junge Mädchen waren gekommen, um sich bei Kaffee, Tee, und Croissants auszutauschen.

Foto: Hans G. Kegel

seine Angebote zu den Arbeitsmarktreformen Hartz I bis IV und dem neuen Arbeitslosengeld II vor.

Ein Weg die Frauen zu erreichen ist es, mit ihnen am nachbarschaftlichen Netzwerk im ‚Kulmerkiez‘ gemeinsam zu stricken. Seit den ersten Aktivitäten im letzten Sommer in der Mansteinstraße ist eine sehr heterogene Frauengruppe zusammengewachsen. Vor kurzem gönnten sich die Frauen einen besonderen Luxus. Sie hielten ihr monatliches Frühstück im Café Palladin in der Pallasstraße ab. Die Gruppe, die Isabel Murray und Sevda Pas um sich versammeln, ist eine bunte gemischte Gemeinschaft: ältere und jüngere, interkulturell und zumeist mit

guter Ausbildung. Sevda Pas zum Beispiel ist Betriebswirtin, hat an der Fachhochschule für Wirtschaft in der Badenschen Straße studiert und ist erwerbslos. Am Anfang hatte sie sich selbst nicht getraut bei der Frauengruppe mitzumachen. Aber als das Straßenfest in der Mansteinstraße organisiert wurde, ist sie dann doch in den Mansteinladen gegangen und dabei geblieben. Inzwischen arbeitet sie als Honorarkraft bei dem ‚LOS‘-Projekt und betreut ehrenamtlich eine Mädchengruppe. Sie geht mit den Mädchen ins Kino, zum Sport oder sucht für die 16-jährigen Praktikumsplätze.

Bei den Treffen ist auch Enrica Tasca, eine Malerin aus Italien. Sie sucht Leute,

die an Malunterricht interessiert sind, oder ein Bild gemalt haben wollen. Ihre Werbepostkarte für ‚arte e colore‘ hat übrigens die Firma heidesign gestaltet, deren Inhaberin sich ebenfalls im Kiez engagiert. Neben der Künstlerin suchen noch eine ausgebildete Ärztin und eine Mathematiklehrerin, die bis vor kurzem Kindern im Kiez bei den Hausaufgaben geholfen hat, eine bezahlte Arbeit. Unbezahlte gibt es genug im Kiez.



Babysitten will gelernt sein

Die ersten 8 Mädchen bekamen ihre Zertifikate



Neben dem Zertifikat gab es als Dankeschön auch einen Kinobesuch.

Foto: Hans G. Kegel

Von der Säuglingspflege über die richtige Ernährung bis zum altersgerechten Spielen lernten die Mädchen aus dem Schöneberger Norden im ersten Kurs unter Anleitung einer Kinderkrankenschwester im St.-Josephs-Krankenhaus alles rund um das Baby. Selbst

das Wickeln mit Stoffwindeln übten sie.

Die Gruppe traf sich dienstags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Krankenhaus. Begleitet wurden die Mädchen immer von der Erzieherin Shanas Cicek. Die Idee für das Projekt ist auf

dem Jugendgesundheitstag des Bezirks im letzten Jahr entstanden. Dorothee Ruddat von der Kiezoase und Elke Berg vom Gesundheitsamt haben es entwickelt und mit Mitteln des Quartiersmanagements umgesetzt. Hellgelbe Flyer warben für den Babysitterkurs. Es dauerte nicht lange,

da riefen die ersten interessierten Eltern an, erinnert sich Dorothee Ruddat. Eigentlich hatten fast alle Mädchen schon Erfahrung im Babysitten. Meist haben sie auf ihre kleinen Geschwister aufgepasst oder betreuen die Kinder der großen Schwester. Trotzdem wollten die Mädchen noch mehr über Babypflege, Ernährung oder Erste Hilfe lernen. Schließlich stehen sie vielleicht selbst einmal vor der Frage: Was tun, wenn mein Baby schreit? Einige nutzten den Kurs, um sich über den Beruf der Kinderkrankenschwester zu informieren. Spaß hat es allen gemacht und neue Freundinnen haben sie auch gefunden.

Wer Interesse an dem Kurs oder den Babysitterinnen hat, wendet sich an den **Familientreffpunkt in der Kurmärkischen Straße 1-3, Telefon 25 79 75 38.**

Allerdings gibt es sowohl für den Kurs, als auch für die Familien, die eine Babysitterin benötigen, eine Warteliste.

Schöneberger MORGEN • Nr. 24 • März 2005

Herausgeber: Team Quartiersmanagement, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Redaktion und Texte: Henriette Wrege, Gisela Gut (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Auflage: 15.000
Erscheinen: 4x jährlich
Grafik: Hans G. Kegel, kegel.media
Druck: Henke Presse Druck, Berlin
V.i.S.d.P.: Gisela Gut, Team Quartiersmanagement



Familienarbeit im Bülowkiez

Neuer Treffpunkt in der Steinmetzstraße 68

Im September 2004 wurde der neue ‚Nachbarschaftstreff‘ in der Steinmetzstraße 68 eröffnet. Das Gemeinschaftsprojekt von Kiezoase, Jugendwohnen im Kiez, der Abteilung Jugend und Sport des Bezirks und dem QM soll vor allem ein Ort für Familien aus unterschiedlichen Kulturen rund um die Steinmetz- und Alvenslebenstraße werden. Das 3-köpfige ‚Team Steinmetz‘ mit Uta Behrend, Gülşen Aktaş und Hamad Nasser wird aus Mitteln des QM finanziert. Im neuen ‚Nachbarschaftstreff‘ wird viel Rat und Unterstützung bei Alltagsproblemen in den Bereichen Erziehung, Gesundheit und Bildung angeboten.



Hamad Nasser, Gülşen Aktaş und Uta Behrend Foto: Hans G. Kegel

Die ‚Steinmetz 68‘ soll ein Ort sein, wo man mit all seinen Problemen hinkommen kann, wo fast alle Fragen beantwortet werden können. Das ist das ehrgeizige Ziel des Teams. Hamad Nasser will speziell die Väter und Großväter im Kiez ansprechen. Er will zum Beispiel Museumsbesuche oder Spaziergänge zur Geschichte im Viertel anbieten und natürlich zu beruflichen Fragen beraten. Er weiß, dass viele Bewohner gerne einmal in den Bunker an der Pallasstraße gehen würden, aber es

sich bislang nicht getraut haben. Machen denn die Väter da mit? Ja, meint er, erste Kontakte wurden bei Hausbesuchen schon geknüpft, und eine Vätergruppe trifft sich bereits regelmäßig.

In diese Richtung gehen auch die Erfahrungen von Gülşen Aktaş. Sie ist eine erfolgreiche Mittlerin zwischen den Kulturen und hat schon sehr viele Verbindungen zu den Familien geknüpft. Die von ihr gegründete Müttergruppe bildet die Basis für

viele Aktivitäten im Steinmetz- und Alvenslebenkiez.

Übersetzen, vermitteln, Selbstbewusstsein stärken – das ist auch das Motto von Uta Behrend, der Dritten im Bunde. Neben Ihrer Tätigkeit als Leiterin des ‚Familien-treffpunkts‘ in der Kurmärkischen Straße 1-3, koordiniert und vernetzt sie auch die Aktivitäten rund um den neuen Treff in der Steinmetzstraße. Zusammen mit OUTREACH, Jugendwohnen im Kiez, der Neumark-Schule und der Schul-

oase wird das ganzheitliche Konzept Kinder-, Jugend- und Elternarbeit weiterentwickelt. Vor allem will das Team einzelne Bewohnerinnen und Bewohner so qualifizieren und begleiten, dass sie wiederum als Multiplikatoren und Schlüsselpersonen aktiv werden können. Gesucht werden Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen, um zum Beispiel die ‚Steinmetz 68‘ auch am Wochenende zu nutzen. Denn während der Woche ist der Laden sowohl vormittags als auch nachmittags völlig ausgebucht. Das **Frauenfrühstück** findet **donnerstags von 9.30 bis 12.00 Uhr** statt, und die **Väter** treffen sich **jeden Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr**. Für die **Schularbeitshilfe (Montag bis Donnerstag)** ist eine Anmeldung erforderlich. Als erste große Aktion ist am **27. Mai von 15.00 bis 18.00 Uhr** ein **Straßenfest** geplant. Alle können mitmachen und sich beteiligen.

Informationen unter Telefon 7560 4792
Gülşen Aktaş ist auch unter **Telefon 21 91 50 84** und **Hamad Nasser** unter **Telefon 25 79 75 56** zu erreichen.

QM spezial

VorOrtBüro des Quartiersmanagements
 Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)
 Dienstag 10.30 – 12.30 Uhr · Donnerstag 16.30 – 18.30 Uhr
 Telefon 23 63 85 85 · Fax 23 63 85 87

Internet & Co.

Um auch den Erwachsenen den Einstieg ins weltweite Netz zu erleichtern, gibt es drei Angebote:

‚Einführung ins Internet‘: jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 16.30 bis 19.30 Uhr. Nächste Termine: 18.3. und 1.4.2005

‚Jobsuche im Internet‘: jeden ersten und dritten Montag im Monat 11.00 bis 14.00 Uhr. Nächste Termine: 21.3. und 4.4.2005

‚Kostenfreier Internetzugang für Erwachsene‘: jeden Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Diese Angebote finden statt im PallasT, Pallasstraße 35 (Computerraum).

Informationen und Anmeldungen bei der AG SPAS, Großgörschenstraße 39, Telefon: 215 43 30 oder im VorOrtBüro des Quartiersmanagements (s.o.). E-Mail: AG.SPAS@t-online.de

Aktuelle Informationen gibt es auch im Internet: www.schoeneberger-norden.de

Gewerbe im Quartier

Für Fragen und Anregungen zum Thema Gewerbe steht die Unternehmensberatung mpr, Ute Großmann, Telefon 726 19 4042, zur Verfügung.

Die IG Potsdamer Straße ist zu erreichen über Svenja Rahf, Tel. 215 15 00. www.ig-potsdamer-strasse.de

Neue Baumaßnahme

Der Platz vor der 12-Apostel-Kirche an der Kurfürstenstraße wird neu gestaltet. Das Büro Planwerk wurde beauftragt Vorschläge zu entwickeln, die am 3. März mit den Anrainern und Bewohnerinnen und Bewohnern diskutiert wurden. Ziel ist es, den Platz vor der Kirche unter Berücksichtigung der historischen Bezüge aufzuwerten.

Familiensonntag

Thema: „Gesund kochen, gesund essen, gesund bleiben“ am 17. April von 14.00 bis 18.00 Uhr im PallasT, Pallasstraße 35. Der Eintritt ist frei.

Grillen, Quatschen, Erdbeeren Pflücken

Bilanz der Ausstellung ‚Schöne Aussichten‘ im Pallasseum



Belgin ...



... und Katja mit ihren Fotos.

Fotos: Hans G. Kegel

Die Aussicht ist schön von den Balkonen des Pallasseums. Deshalb kam Martina Kneis vom Mieterbeirat auf die Idee, von Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses diese schöne Aussicht fotografieren zu lassen. Die Fotos ermöglichen zusammen mit Klangcollagen und Interviews, die Martina Kneis mit den Mieterinnen und Mietern führte, einen neuen Blick auf das Pallasseum und seine Bewohnerschaft. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des QM, mit Unterstützung der Pallasseum Wohnbauten KG und vielen anderen Sponsoren.

Wer die Ausstellung besuchte, konnte sich selbst ein Bild von der ‚Schönen Aussicht‘ machen, da die Ausstellung in einer leeren Wohnung im 6. Oberge-

schoss des Hochhauses zu besichtigen war. Bis zu 50 Besucher lockte die ‚Schöne Aussicht‘ pro Tag an. „Die meisten“, sagt die Ethnologin Martina Kneis, „haben irgend etwas mit Schöneberg zu tun. Entweder haben sie mal hier gewohnt oder gearbeitet, oder sie waren einfach neugierig und wollten schon immer mal eine Wohnung im Pallasseum besichtigen.“

Auf 20 Tafeln waren die Fotos der Balkone festgehalten. Sehnsucht nach warmem, sommerlichem Wetter erzeugen die Bilder der Bewohnerinnen und Bewohner: Sonnenliege, bunt blühende Sommerblumen und ein ganz mit Teppichen ausgelegter Diwan. Denn die 10 Quadratmeter Balkon werden auf unterschiedlichste Weise genutzt: als Heimtierwiese, Gemüse- und Obstgarten,

Kinderzimmer oder Schlafzimmer im Sommer. „Zugleich“, sagt Martina Kneis, „prägen die Balkone die Fassade des Hauses“. Und die sei immerhin so markant, dass das Pallasseum zu den am meisten fotografierten Wohnhäusern der Stadt zählt.

Eines wird beim Betrachten klar: Die Mieterinnen und Mieter, die bei diesem Projekt mitgemacht haben, lieben nicht nur die ‚Schöne Aussicht‘ von ihrem Balkon, sondern auch die Wohnung und das Haus. „Allerdings gab es auch Skeptiker“, erzählt Martina Kneis, „die sich überhaupt nicht vorstellen konnten etwas Positives mit dem Pallasseum zu verbinden.“ Ihre Meinung wandelte sich erst, als der Architekt des Hauses, Professor Sawade, beim Rahmenprogramm der Ausstellung über seine ur-

sprüngliche Planung und deren tatsächliche Umsetzung im Bewohnertreff berichtete und mit anderen Architekten diskutierte. Erst da hat eine skeptische Bewohnerin stolz gesagt: „... und ich wohne in dem Haus, das ihr alle so toll findet.“ Am Ende hatte sich die Ausstellung nicht nur zu einer Imagekampagne für das Pallasseum entwickelt, bei der viele Leute einen Blick in eine der schön geschnittenen und gut ausgestatteten Wohnungen werfen konnten, sondern es wurde auch den Bewohnerinnen und Bewohnern eine neue Sicht auf ihre Wohnanlage ermöglicht.

Bis zum 25. März 2005 sind die ‚Schönen Aussichten‘ noch in der Galerie Nagel, Seestraße 49 in Berlin-Mitte, zu besichtigen. Vielleicht kehren sie danach wieder zurück ins Pallasseum.

Beratung für Arbeitslose

Mit dem Projekt ‚Neue Chancen‘ berät der Verein zur Förderung stadtteilnaher Volkshochschularbeit Arbeitslose bei der Stellung von Anträgen für das Arbeitslosengeld II, hilft offene Fragen zu klären und Unterlagen zusammenzustellen. Bescheide zum ALG II werden erklärt.

Außerdem werden Frauen und Männer bei der Arbeitssuche, bei Bewerbungen und bei der Entwicklung von neuen Ideen für den weiteren Weg unterstützt.

Die Beratung erfolgt in deutscher, türkischer, arabischer und kurdischer Sprache, auf Anfrage sind auch Beratungen auf Englisch, Französisch und Spanisch möglich.

‚Neue Chancen‘ wird vom Quartiersmanagement Schöneberger Norden gefördert.

- Pallasladen im PallasT
 Pallasstraße 35
 Telefon 21 66 473
- Mittwoch 10 bis 11 Uhr:
 Deutsch, Türkisch
- Mittwoch 16 bis 17 Uhr:
 Deutsch, Türkisch
- Treff 62
 Katzlerstraße 6
 10829 Berlin
- Montag 15 bis 16 Uhr:
 Deutsch, Türkisch, Kurdisch
- Nachbarschaftstreff
 Steinmetzstraße 68
 10783 Berlin
- Freitag 10 bis 11 Uhr:
 Deutsch, Türkisch, Arabisch

Termine für eine Beratung und Informationen über weitere Angebote gibt es telefonisch oder persönlich im Stadtteilladen Halk Kösesi, Crellestraße 38, 10827 Berlin, Telefon 78 70 40 50.

Mythos Potsdamer Straße

Bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde entschieden, dass das Kunstprojekt von Thorsten Goldberg, der den Wettbewerb zum Thema ‚Künstlerische Installationen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Potsdamer Straße‘ gewonnen hat, mit Mitteln des Quartiersmanagements aus dem Programm ‚Soziale Stadt‘ nicht umgesetzt wird.

Die beiden Quartiersmana-

gement-Teams aus Tiergarten-Süd und dem Schöneberger Norden hatten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Bezirke Mitte und Tempelhof-Schöneberg diesen Wettbewerb ausgelobt. Acht Künstlerinnen und Künstlergruppen haben ihre Vorschläge eingereicht. Am 21. Januar 2005 hat das Preisgericht die Arbeit von Thorsten Goldberg zur Umsetzung vorgeschlagen (siehe Editorial, Seite 1).

Kiez musikalisch



Foto: Hans G. Kegel

Der Internationale Chor beim ersten öffentlichen Auftritt während der letzten Präventionsratssitzung. Gesungen wird jeden Mittwoch im Bewohnertreffpunkt des Pallasseum von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Potsdamer Straße 172 c-d. Die Proben werden von einem Chorleiter der Deutsch-Türkischen Musikakademie geleitet. Mitmachen können alle Leute aus dem QM-Gebiet. Zum Repertoire gehören zum Beispiel albanische, deutsche, kurdische, türkische, hebräische und polnische Lieder.

Raus aus dem Kiez



Foto: OUTREACH

Die Jungen aus der Steinmetzstraße beim Ausflug an der Havelchaussee. Sie tobten, spielten und erforschten im Dunkeln den Wald. Warmer Tee und kleine Snacks rundeten die aufregende Tour ab. Begleitet wurden Sie von den Kinderstreetworkern von OUTREACH.

Das Gebiet vom Nollendorfplatz bis zu den Yorckbrücken

... mit den Treffpunkten, Orten und Projekten, von denen in dieser Ausgabe des »Schöneberger Morgen« die Rede ist.



Bücher für Groß und Klein

Am 16. April 2005 von 10.00 bis 16.00 Uhr lädt die Interessengemeinschaft Potsdamer Straße e.V. und das Quartiersmanagement Schöneberger Norden zum 5. Internationalen Bücherbasar unterm Bülowbogen ein.



Sie sind als Bücherverkäufer und Bücherinteressent herzlich zur aktiven Teilnahme eingeladen. Es stehen noch einige Verkaufsstände zur Verfügung. Die Standmiete beträgt € 45,- für einen ganzen Stand (3 x 2 m) und €

15,- für einen halben (1,50 x 2 m) Marktstand. Der Bücherbasar findet, geschützt vor widrigem Wetter, unter der Hochbahn U-Bhf. Bülowstraße statt und ist sehr gut mit der U-Bahn Linie U2 erreichbar. Wir hoffen auf son-

niges Frühlingswetter, bei dem ein Flanieren entlang der Potsdamer Straße, vorbei an interessanten Ladengeschäften, Cafés und Restaurants, möglich sein wird. Auf dem Büchermarktplatz gibt es zusätzlich ein gastronomisches Angebot. Für das nötige Kleingeld stehen in unmittelbarer Nähe Banken zu Verfügung.

Infos und Anmeldung bei Theo van Tuijden, Telefon 21 47 55-50/-51, Das Anmeldeformular gibt es auch unter www.ig-potsdamer-strasse.de.

Schule ist ihr wichtig: Hanna El-Medhaoui

Die Neumark-Schule ist für Hanna El-Medhaoui ein bekanntes Terrain. Die Gesamtelternvertreterin ist vor 30 Jahren selbst dort zur Schule gegangen, und einige Lehrerinnen und Lehrer kennt sie noch von damals.

Hanna El-Medhaoui kam im Alter von sechs Jahren nach Deutschland, wurde gleich in die 1. Klasse eingeschult und musste sofort Deutsch lernen. Das ging alles, erinnert sie sich. Schließlich hätten sie immer hart arbeiten müssen, ihnen sei nichts in den Schoß gefallen. Heute besucht ihr Sohn Anas die Schule. Bereits als ihr Sohn in die Vorschule ging, war Hanna El-Medhaoui Elternsprecherin in der Klasse. Sie ist stolz auf ihren kleinen Anas, weil er gut mitkommt in der Schule, obwohl er der jüngste in seiner Klasse ist. Beide, Mutter und Vater unterstützen gleichermaßen den Sohn beim Lernen und helfen manchmal, wenn es nötig ist, bei den Hausaufgaben. Für Anas ist Deutsch die erste Fremdsprache, weil zu Hause arabisch gesprochen wird. Aber, sagt Hanna El-Medhaoui, wer seine Muttersprache perfekt beherrscht, kann andere Sprachen leichter lernen.



Hanna El-Medhaoui

Foto: Hans G. Kegel

war immer wichtig für Hanna El-Medhaoui. Sie selbst hat die mittlere Reife und wollte eigentlich Hebamme werden. Aber da sie als Flüchtling aus dem Libanon in den ersten Jahren in Berlin nie eine gesicherte Aufenthaltserlaubnis hatte, wurde es nichts mit der Ausbildung. Inzwischen hat sie die deutsche Staatsangehörigkeit und hatte sogar einen Ausbildungsplatz. „Aber ich war zu lange aus der Schule 'raus, und mit Familie und zwei Kindern ging das nicht“, bedauert sie. Und so engagiert sie sich ehrenamtlich.

In der Schule beschäftigt sie sich im Moment mit der Sicherheit auf dem Schulweg der Kinder. Immer wieder hätte es Unfälle gegeben und die Kreuzung Göben-/Pallasstraße sei nach wie vor gefährlich, sagt sie. Vielleicht könnte mit Hilfe von Schülerlotsen das Problem gelöst werden. Jeden Donnerstag, wenn ihre Kinder in Schule und Kita sind, trifft sie sich mit Gülsen Aktas und anderen Frauen zum Frühstück. Dort werden verschiedene Themen diskutiert, bearbeitet und angepackt. Die Frauen stützen sich gegenseitig.

Wege aus der Verwahrlosung

Warum verwahrlosen immer mehr Menschen? Warum versinkt unsere Umwelt immer mehr im Müll? Warum gibt es so viel Zerstörungswut und Gewalt?

Gemeinsam wollen wir diesen Fragen in einem Seminar nachgehen und Wege suchen, wie wir dem begegnen können.

Alle, die gegen Verwahrlosungserscheinungen im Kiez aktiv werden wollen, sind herzlich eingeladen.

vom 19. April bis 24. Mai 2005
immer dienstags

jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

PallasT, Pallasstraße 35

Entgelt: 3,- €

Infos und Anmeldung: Tel. 7560-3000
www.vhs-tempelhof-schoeneberg.de

StattBühne

Amateurtheatergruppe sucht internationale MitspielerInnen mit Lust und Spaß an spielerischem Üben. Körpertraining, Körpersprache, Lockerung, Selbstsicherheit im Auftreten, Präsenz, Ausdrucksstärke, Textsicherheit, Improvisation, Stimmarbeit, Wahrnehmung im Raum ...

Dienstags, jeweils 19.30 – 22.00 Uhr
Familientreffpunkt, Kurmärkische Str. 1-3
Anmeldung: Maxi Junke, Tel. 2579-7538

Ornamente

Muster und Farben aus dem Vorderen Orient und Balkan sind in einer Ausstellung im Familientreffpunkt zu sehen.

Eröffnung: 17. März 2005, 10.00 Uhr
Ausstellung bis zum 21. Juni 2005
Familientreffpunkt, Kurmärkische Str. 1-3

Bildung und einen guten Schulabschluss machen,